

KRIMI *total*

Im Schatten der Premiere

Prager Anzeiger

vom 2. Januar 2006

eingesendet von Birte B.
zum 3. krimital.de - Fotowettbewerb

Skandal im Hause Tycha

Die Premierenfeier
im Hause Tycha
sollte wieder
ein großer Erfolg
werden.
Doch es geschah
etwas Entsetzliches!

Lesen Sie
nun den
Exklusivbericht.



Die Festgesellschaft im Hause Tycha.

VON MARIO BLIX

Am Silvesterabend lief das neue Stück „Wie Ihr es wollt“ mit großem Erfolg an unserem Prager Theater an. Die geladenen Besucher, allesamt Kenner der Theaterszene, waren hellauf begeistert. Wie in jedem Jahr luden der bekannte Intendant Herr Josef Tycha und seine reizende Frau Helena anschließend zur Premierenfeier in ihre Villa ein. Um dem besonderen Termin gerecht zu werden, hatte man ebenso zur Feier des Jahreswechsels gebeten.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, hatte das Theater seit der Ära Tycha einen enormen Aufschwung erfahren. Sämtliche Projekte, die der erfolgreiche Intendant in Angriff nahm, wurden von der Prager Gesellschaft begeistert angenommen. Seine neueste Entdeckung, die Schauspielerin Barbara Starova, war schnell ein Star am Prager Theaterhimmel und wurde vom Publikum stürmisch gefeiert.



Helena und Josef Tycha



Emil Hypschmann

Auch der bekannte Kritiker Emil Hypschmann hatte das Talent der Dame Starova bereits erkannt und war in seinen Kritiken immer des Lobes voll. Herr Hypschmann war eines der bekannten Gesichter im Hause Tycha. Er war ohne Begleitung gekommen, was von den Damen der Gesellschaft sehr wohl wahrgenommen wurde.

Zu den bekanntesten und einflussreichsten Personen an diesem Abend durfte Herr Senator Thormayr gezählt werden. Dass Thormayr trotz seiner vielfältigen Verpflichtungen, auch außerhalb Prags, der Einladung zur Premiere gefolgt war, konnte Tycha als seinen persönlichen Erfolg werten.



Beide Herren sind für das Theater wichtige Persönlichkeiten und das weiß Senator Thormayr Josef Tycha durchaus.



Ehepaar Meier trifft ein.

Ebenfalls auffallend unter den Gästen war das Ehepaar Meyer. Diesen Namen kennt man noch nicht lange in der Prager High Society. Aber die Meyers sind große Kulturförderer und genießen daher seit einiger Zeit ein gewisses Ansehen in den Theaterkreisen. Unklar ist bislang immer noch, woher diese Leute eigentlich zu so einem großen Reichtum kommen. Josef Tycha war jedenfalls nicht umhingekommen, das Paar nicht nur exklusiv zur Premiere, sondern auch zur anschließenden Feier einzuladen. Wie sich der verehrte Leser vorstellen kann, traf das bei einigen anderen Gästen auf Missbilligung.

Fritz (57) und Anna (53) Meyer sind vor einigen Jahren durch etwas Glück zu viel Geld gekommen und versuchen seitdem, in der feinen Gesellschaft Einlass zu finden. Sie haben keine persönlichen Kontakte zur Premierengesellschaft. Beide sind seit 20 Jahren eifrige Förderer des Theaters und Abonnenten und dadurch zu der Einladung gekommen.

Begrüßung der Gäste

Standesgemäß wurden die Gäste im Entrée von Familie Tycha begrüßt. Natürlich war auch das hübsche Töchterchen Viola anwesend und bewies, dass sie eine gute Erziehung genossen hatte. Alle Gäste wurden namentlich willkommen geheißen und in den Salon geführt.



Senator Thormayr



Magdalena Husova



Anna Meyer



S. von Wolfhagen

Dort traf sich die Gesellschaft erst einmal zum ungezwungenen Beisammensein und plauderte über die vergangenen Weihnachtstage.

Die Baronin von Wolfhagen traf ein. Auch sie gehört zu den Theaterliebhabern und dürfte den verehrten Lesern hinreichend bekannt sein. Neu war jedoch das Gesicht an ihrer Seite: Sie befand sich in Begleitung ihres Neffen, Ferdinand zu Meppenhofen.

Dieser junge Mann zeichnete sich gleich zu Beginn des Abends dadurch aus, dass er der jungen Viola nicht von der Seite wich. Augenscheinlich hatte

die Tochter des Hauses diesen sehr wohlherzogenen Herrn gleich über alle Maßen beeindruckt, so dass er kaum Augen für den Rest der Gesellschaft hatte.

Nichtsdestotrotz boten die beiden einen entzückenden Anblick: die Baronin, wie immer bei solchen Anlässen in festlicher Abendrobe mit einem sicher sehr teurem, wunderschönen Collier. Ihr Neffe ebenfalls tadellos gekleidet, wunderbar zuvorkommend und rücksichtsvoll.

Frau von Wolfhagen kann mit Recht sehr stolz auf ihren Neffen sein.



F. zu Meppenhofen und Viola

Ferdinand zu Meppenhofen (24) ist der Neffe der Baronin. Er ist jung und aufstrebend und hat gerade seine Ausbildung beendet. Er besitzt hervorragende Manieren und möchte durch seine Tante in die feine Gesellschaft eingeführt werden. Die junge Viola ist nicht ohne Interesse für ihn.



Butler Franz mit Viola

Franz (58) ist seit 25 Jahren im Hause Tycha tätig. Er war bisher stets loyal gegenüber seinen Arbeitgebern. Zu den Gästen ist er sehr zuvorkommend, aber dabei immer unauffällig. Wenn er nicht gebraucht wird, hält er sich dezent im Hintergrund. Er kennt die Familie Tycha und auch die anderen vornehmen Damen und Herren gut.

Butler Franz meisterte währenddessen den Ansturm der Gäste vorbildlich. Immer höflich und zuvorkommend – wie es sich für Hauspersonal in diesen Kreisen gehört – ließ er die Gäste ein, half ihnen aus dem Mantel, führte sie ins Entrée und anschließend weiter in den Salon und sorgte für ihr leibliches Wohl. Nebenbei gelang es ihm auch noch, seine Herrschaften nicht aus den Augen zu verlieren. Das Ehepaar Tycha kann sich glücklich schätzen, über solches Personal verfügen zu können.



Marta

Martha (19) ist noch nicht lange bei den Herrschaften angestellt. Sie kennt sich noch nicht mit den Umgangsformen und den Gepflogenheiten der feinen Leute aus. Auch im Haus findet sie sich noch nicht zurecht.

Nachdem alle Gäste eingetroffen waren, hieß Josef Tycha die Gesellschaft in seinem Hause willkommen. Er sprach von der gelungenen Premiere, den zahlreichen Theaterbesuchern und begrüßte insbesondere den Senator Thormayr als Ehrengast seines Festes.

Unterdessen bereitete das Hausmädchen Martha die Speisen vor und stellte alles für das Festessen bereit. Wieder einmal übertraf das Buffett alle Erwartungen. Die erlesensten Speisen und Getränke wurden offeriert,

die aufwendigsten Gerichte gereicht und edle Tropfen dazu serviert. Helena Tycha hatte sich mal wieder große Mühe gegeben, keine Kosten gescheut und machte ihrem Namen als gute Gastgeberin alle Ehre. Das Dienstmädchen Martha, noch neu im Hause Tycha, war ihr dabei eine große Hilfe.

Dramatische Wendung



Familie Tycha gibt den Mord bekannt

Als Josef Tycha sich anschickte, Barbara Starova aus ihrem Zimmer zu holen, um sie der Gesellschaft zuzuführen, nahm der Abend eine dramatische Wendung.

Etwas Entsetzliches war geschehen!

Familie Tycha war sichtlich am Boden zerstört, als sie bekannt geben musste, dass Barbara Starova ermordet worden war!

Gerade noch hatte sie so herausragend ihre Rolle in dem neuen Theaterstück gespielt, hatten hunderte Zuschauer sie auf der Bühne bejubelt, und nun sollte sie von der großen Bühne des Lebens abgegangen sein?

Besonders die Tochter des Hauses, Viola Tycha, war ob der Ereignisse sehr aufgewühlt. Ihre beiden Erzieherinnen Elfriede von Meilenstein und Ingeliese Steinheimer, in Prag auch als die „alten Tycha-Tanten“ bekannt, kümmerten sich sofort um ihren Schützling und versuchten ihn zu beruhigen.



Elfriede v. Meilenstein



Ingeliese Steinheimer

Doch auch die restliche Festgesellschaft war beunruhigt. Wer konnte so etwas tun? Und vor allem, warum? Die Starova wurde doch von allen vergöttert! Was mochte es für ein Motiv geben, das eine solch erschütternde Tat erklärte?

I. Steinheimer (47) und E. von Meilenstein (42) sind als Gouvernanten und Benimmlehrer für Viola ins Hause Tycha gebeten worden. Sie sind weitläufig mit der Familie Tycha verwandt.



Tomas Magor

Der Schriftsteller Tomas Magor war übrigens auch bei der Gesellschaft. Es war schon erstaunlich, ihn hier anzutreffen, besitzt er doch weder Geld noch Zugehörigkeit zur vornehmen Gesellschaft. Man sieht ihn oft in den verrauchten Spelunken Prags über einem Staropramen sitzen und mit den anderen Gästen über Gott und die Welt philosophieren.

Hier nun, bei dieser Premierenfeier hatte er plötzlich und unverhofft die Möglichkeit, Material für einen neuen Roman - vielleicht einen Krimi?- zu erhalten.

Das, verehrte Leser, sind Geschichten, die das Leben schreibt!

Die Ermittlungen beginnen



Fischer und Frl. Schmitzke

Frl. Schmitzke (22) ist die Assistentin des Kommissars. Sie wird gerade angelernt und ist sehr dienstbeflissen. Mit Theaterleuten und Prominenten hat sie sonst nie zu tun und verkehrt auch nicht in der vornehmen Gesellschaft.

Bald erschien auch schon Inspektor Karol Fischer in der Villa. Zusammen mit seiner jungen Assistentin Frl. Schmitzke nahm er schnell die Ermittlungen auf. Natürlich waren alle Anwesenden verdächtig. Keiner durfte das Haus verlassen, und alle mussten verhört werden. Das gefiel der vornehmen Gesellschaft ganz und gar nicht. Die Baronin war so entsetzt über den Umstand, dass sie eines Mordes verdächtigt werden könnte, dass sie von ihrem Neffen beruhigt werden musste.

Herr Senator Thormayr verbat sich derlei Anschuldigungen und drohte der Prager Polizei Konsequenzen an.

Die Varietébesitzerin Magdalena Husova, vor

kurzem erst wieder aus Paris zurückgekehrt (der Anzeiger berichtete), zeichnete sich dadurch aus, dass sie ruhig und gelassen blieb und den Ermittlern alle Fragen sachlich beantwortete.

Sie sah übrigens an diesem Abend – und das wird meine weibliche Leserschaft besonders interessieren – hinreißend aus, ganz den aktuellen Pariser Moden entsprechend.



Magdalena Husova



Mario Blix

Zurück zum werten Herrn Inspektor: Er ließ kein Argument gelten und blieb allen Gästen gegenüber standhaft. Kein noch so wichtiger Herr, keine noch so hübsche Dame durfte das Fest – welches nun leider keines mehr war – vorzeitig verlassen. Selbst ich wurde gebeten, mich für ein ausgiebiges Verhör zur Verfügung zu halten, obwohl ich als Starfotograf doch rein gar nichts mit dieser schrecklichen Sache zu tun hatte!

Gäste, Bedienstete, Polizeibeamte, Presse – es wurden keinerlei Unterschiede gemacht. Sie können sich denken, liebe Leser, dass die ganze vornehme Gesellschaft alles andere als begeistert war. Doch es half alles nichts, dieses schreckliche Verbrechen musste schließlich aufgeklärt werden. Und so fanden sich die meisten mit ihrem Schicksal ab und versammelten sich im Salon. Es war also ein interessante Mischung, die sich da unverhofft zusammenfand und abwarten musste. Und mir schien es, als käme es einigen Leuten sogar ganz gelegen, dass sie hier sozusagen gezwungen waren, ihre Zeit zu verbringen. Der junge Ferdinand beispielsweise nutzte die Wartezeit für einen erneuten Annäherungsversuch bei der Tochter der Tychas. Und das Ehepaar Meyer gesellte sich gerne zur Baronin, um mit ihr über Schmuck, Vermögen und das vornehme Leben zu plaudern.

Der Inspektor ermittelte also, und die Festgesellschaft machte sich so ihre eigenen Gedanken. Es wurden geheime Informationen ausgetauscht, Gerüchte verbreitet und natürlich jede Menge Verdächtigungen ausgesprochen.



Verhören...



Gerüchte verbreiten...



Infos preisgeben...



Verdächtigungen äußern.



Ermittlungen

Sie könne sich vorstellen, dass es sehr viele Informationen waren, die zu Tage traten. Herr Fischer hatte seine liebe Mühe, alles zusammenzutragen und zu ordnen und vielleicht auch noch Rückschlüsse zu ziehen. Auch die Gäste (mich selbst nicht ausgenommen) staunten über die eine oder andere Wahrheit, die an diesem Abend ans Tageslicht kam. Wenn sie weiterhin treue Leser unseres Anzeigers bleiben, bekommen sie in den nächsten Tagen und Wochen sicherlich des öfteren Gelegenheit dazu, in meiner Kolumne über so manchen stadtbekanntem Bürger erstaunliche Dinge zu lesen.

Die Festnahme

Aber zurück zum Geschehen. Die Zeit schritt voran, und keine Auflösung war in Sicht. Die Polizei ermittelte und die Gäste ebenfalls. Keiner der Anwesenden hielt sich mehr zurück, nicht standesgemäße Gesprächspartner gab es nicht mehr. Jeder verdächtigte jeden, egal ob Hauspersonal oder Prager Adel, ob Politiker oder Schriftsteller, ob Polizist oder Fotograf – es wurde kein Unterschied mehr gemacht.



Personal und Polizei



Husova und von Meilenstein



Hypschmann und Schmitzke



Viola und Tomas Magor

Es war eine unglaublicher Abend!

Niemand konnte ernsthaft an die Auflösung des Falls glauben und doch machten sich viele der Anwesenden durch ihr Verhalten mehr als verdächtig. Ich muss zugeben, auch ich stand vor einem Rätsel.

Am Ende gab es dann doch die richtige Festnahme durch Inspektor Fischer. Und auch wenn fast die gesamte Gesellschaft die falsche Person verdächtigt hatte, war das Entsetzen über die verhaftete Person groß. Wie

konnte es nur soweit kommen mit unserer guten Prager Gesellschaft?

Wollen sie wissen, wer der Täter war?

Dann lesen sie morgen die Aufklärung des wohl spektakulärsten Prager Mordfalles der letzten 20 Jahre!

Bis dahin verbleibe ich

Ihr Mario Blix



Mario Blix (38), der High-Society-Fotograf, war nicht eingeladen. Als "Paparazzi" wollte er Fotos für die Klatschkolumne schießen, als der Mord geschah. Er ist immer unterwegs, um einen möglichst kompromittierenden Schnappschuss der oberen Gesellschaft zu erhaschen. Er fotografiert hauptsächlich für die Prager Kolumne.